

naturvielfalt



Europaschutzgebiet
Unter-Überlut



Fakten

Fläche
23 ha

Höhe
1.100 bis 1.450 m. ü. A.

Lage
im Großen Walsertal im
Gemeindegebiet von Sonntag
nordöstlich von Buchboden
am Fuß des Zitterklapfens



Fotos Titel und Seite 2: umg; Rückseite: Fotos: Wikimedia Commons: Schwalbenschwanz, Buntspecht – Andreas Eichler, Buchfink – Andreas Trepte, Kiebitz – Tehgnz1, Waldläubsänger – Frank Vassen, Kiebitz – Charles Sharp, Sumpfröhrl – Gilles San Martin, Hochmoor-Gelbling – Martin Bjerg, Freiberklee – Peyrico, Arktische Sinaragdlibelle – Piet Spaans, alle weiteren Fotos Georg Amann und UMG Umweltbüro Grabner

Europaschutzgebiet Unter-Überlut

Bergwiesen – wertvolles Erbe unserer Vorfahren



Die enorme Artenvielfalt in den Wiesen von Unter-Überlut ist das Ergebnis der traditionellen Wiesen-nutzung mit ein bis zwei Schnitten pro Jahr.

Im Sommer sind die Wiesen von Unter-Überlut eine wahre Augenweide: Blüten in unterschiedlichsten Farben und die große Vielfalt an Schmetterlingen, Heuschrecken und Wildbienen zeugen von einer enormen Artenfülle.

Ohne Nutzung durch den Menschen wäre Unter-Überlut bewaldet – mit Ausnahme der natürlicherweise gehölzfrei gehaltenen Lawenstriche. Die bunten Wiesen sind das Ergebnis einer jahrhundertelangen Nutzungsgeschichte. Diese vielfältige Kulturlandschaft kann daher auch nur durch die traditionelle, allerdings oft auch mühevoll bewirtschaftete Pflege erhalten werden.

Noch bis 1951 war Unter-Überlut ganzjährig bewohnt. Das Haus des letzten Siedlers, vermutlich eines der ältesten Walsertalhäuser im Großen Walsertal, wurde im Lawinenwinter 1954 stark beschädigt und 1985 schließlich abgebrochen. Heute wird Unter-Überlut als Maisäcker bewirtschaftet und stellt eine Zwischenstufe zwischen Heimbetrieb und Alpe dar.

Natura 2000

Den Europaschutzgebieten, auch Natura 2000-Gebiete genannt, kommt eine wichtige Rolle in der Bewahrung der biologischen Vielfalt zu. Europaschutzgebiete ziehen sich wie ein Netz über die gesamte EU. Alle Mitgliedstaaten sind verpflichtet, besondere Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräume zu schützen. Mittlerweile gibt es in Vorarlberg bereits 39 dieser bedeutenden Schutzgebiete. *Mehr dazu auf Seite 10*





Naturbeobachtungen einer ungestörten Tier- und Pflanzenwelt lassen sich mit einem Fernglas besonders gut durchführen. Bitte beunruhigen Sie die Tierwelt nicht und pflücken Sie keine Pflanzen, sodass wir uns alle an der Naturvielfalt im Gebiet erfreuen können.

Schutzgüter und weitere bemerkenswerte Arten

Die Schutzgüter des Gebietes sind besonders typische und seltene bzw. gefährdete Lebensräume und Arten, für deren Erhalt das Europaschutzgebiet Unter-Überlut nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ausgewiesen wurde. Einige dieser Schutzgüter und weitere bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten wollen wir Ihnen vorstellen:



Bergmähwiesen

Maßvoll gedüngte Wiesen höherer Lagen sind meist Goldhaferwiesen – die traditionell bewirtschafteten Heuwiesen der Berggebiete. Auffällig ist der violett blühende Wald-Storchschnabel. Die traditionelle Nutzung durch ein bis zwei Schnitte jährlich liefert ein gehaltvolles Bergheu.



Naturnahe Kalk-Trockenrasen

Die Magerwiesen in Unter-Überlut entsprechen Trespenwiesen. Es sind dies nicht gedüngte, nur einmal im Jahr gemähte Heuwiesen. Trespenwiesen faszinieren durch ihren Arten- und Blütenreichtum. Neben der namensgebenden Aufrechten Trespe zählen Wundklee, Kleiner Wiesenknopf, Ochsenauge, Wiesen- und Skabiosen-Flockenblume zu den regelmäßigen Begleitern.



Schmetterlingshaft – ein seltener Wiesenbewohner

Die weltweit artenreichsten Lebensräume

Traditionelle Heuwiesen und ungedüngte Magerwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Weltweit gesehen sind Magerwiesen Rekordhalter beim Artenreichtum auf kleinster Fläche. Und davon profitiert die Tierwelt, deren Artenzahl jene der Pflanzen um ein Vielfaches übertrifft.

Zu den auffälligsten Insektenarten zählt der scheue Schmetterlingshaft, der nur bei warmem Wetter fliegt. Oft mit einem Schmetterling verwechselt, saugt dieser Netzflügler jedoch keinen Nektar, sondern macht im Flug Jagd auf andere Insekten.

Kalkreiche Niedermoore

Nur sehr kleinflächig kommt dieser Lebensraum in Unter-Überlut vor, der durch eine völlig andere Pflanzenwelt charakterisiert ist als die trockenen Magerwiesen. Auf den Feuchtflächen dominieren verschiedene Sauergräser, vor allem die Davallsegge und das Breitblättrige Wollgras. Trotz der kleinräumigen Ausdehnung wachsen mehrere Orchideenarten in den Niedermooren.





Je nach Wiesentyp zeugen zwischen 40 und 70 verschiedene Pflanzen auf einem Wiesenausschnitt von nur 20 m² von einer enormen Vielfalt.

Wiesenvielfalt ist Blumenvielfalt

Unterschiedliche Wiesentypen auf engem Raum sorgen in Unter-Überlut für eine große Blumenvielfalt. Denn jeder Wiesentyp ist – in Abhängigkeit von Standort und Bewirtschaftung – durch eine charakteristische Pflanzengemeinschaft geprägt.

Fotos: umg, Sterndolde - Cornelia Peter



Kleiner Wiesenknopf



Sumpf-Stendelwurz



Dost



Wundklee



Wiesen-Pippau



Ochsenauge



Geflecktes Knabenkraut



Brand-Knabenkraut



Mücken-Händelwurz



Hopfenklee



Grannen-Klappertopf



Echte Schlüsselblume



Alpen-Distel



Wiesen-Flockenblume



Skabiosen-Flockenblume



Wiesen-Labkraut



Behaarter Kälberkropf



Große Sterndolde



Kugelige Teufelskralle



Wald-Storchschnabel



Mehlprimel



Hinweise für Gebietsbesuchende



Naturbeobachtung

Mit einem Fernglas lassen sich die seltenen Wildtiere gut beobachten, ohne sie zu stören.



Abfälle und Lärm vermeiden

Lassen Sie keine Abfälle im Gebiet zurück und vermeiden Sie Lärm, der Tiere beunruhigt.



Aussichtspunkt

Genießen Sie die Aussicht in das Gadental – ebenfalls ein Europaschutzgebiet



Wegegebot einhalten

Bitte bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen.



Keine Pflanzen pflücken

Damit sich alle Gebietsbesuchenden an der außergewöhnlichen Blütenpracht erfreuen können, bitte keine Blumen pflücken oder Pflanzenteile entnehmen.

◀ Buchboden

Legende

Natura 2000-Gebietsgrenzen

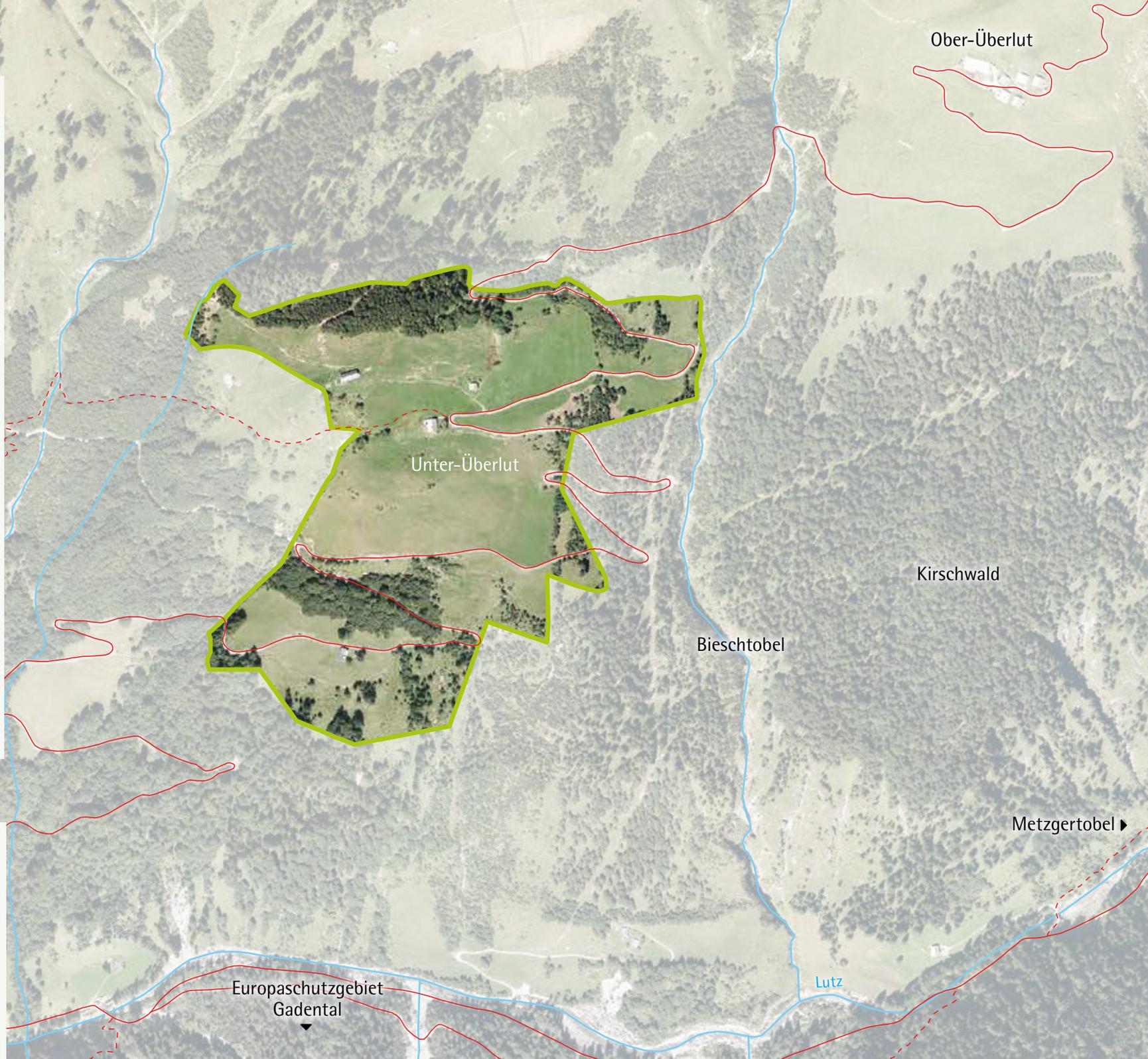
Wanderweg

Bergwanderweg

N



0 100 200 m



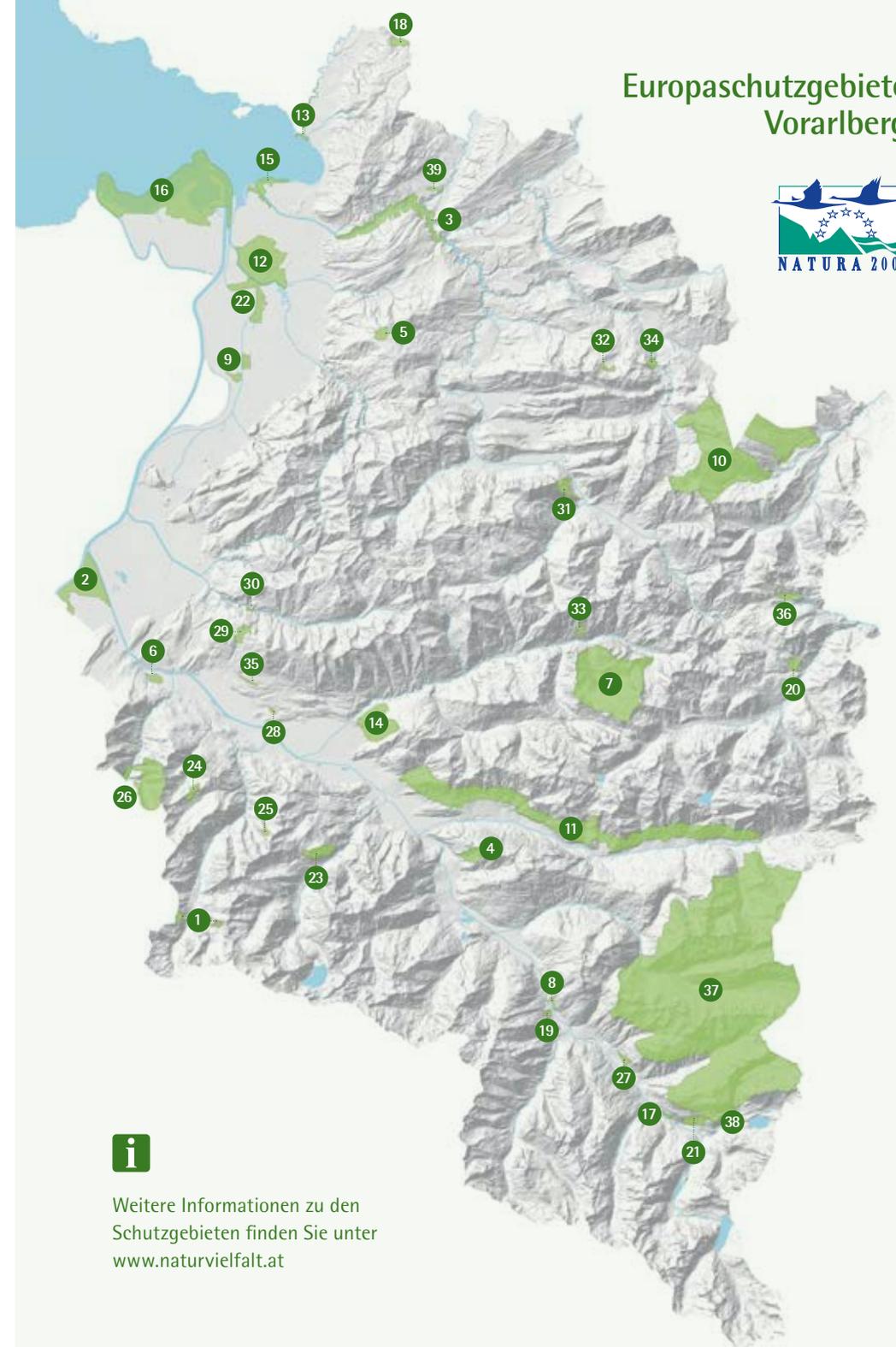
Europa setzt sich ein für seine Naturvielfalt!



Die 39 Vorarlberger Europaschutzgebiete erstrecken sich über eine Gesamtfläche von 24.140 ha vom Ufer des Bodensees bis in die alpinen Hochlagen des Verwall. Dies entspricht ein wenig mehr als 9% der Landesfläche.

Natura 2000 ist ein europaweites Netzwerk besonders wertvoller Schutzgebiete mit dem Ziel, gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu schützen und deren natürliche Lebensräume dauerhaft zu erhalten. Seit Ende der 1970er-Jahre setzt die EU mit der Vogelschutz- und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ein starkes Zeichen für den Naturschutz. Jedes Mitgliedsland ist durch seinen Beitritt verpflichtet sog. Europaschutzgebiete – auch Natura 2000-Gebiete genannt – auszuweisen. Der EU ist über die Entwicklung dieser Gebiete, insbesondere über den Erhaltungszustand der genannten Arten und Lebensräume, regelmäßig Bericht zu erstatten. Vom Atlantik über die Alpen bis ans Schwarze Meer erstreckt sich so ein beeindruckendes und das weltweit größte Netz an Schutzgebieten.

- | | | |
|-----------------------------------|---|---------------------------|
| 1 Alpenmannstreu
Gamperdonatal | 15 Mehrerauer Seeufer –
Bregenzerachmündung | 27 Spona |
| 2 Bangs – Matschels | 16 Rheindelta | 28 Torfriedbach |
| 3 Bregenzerachschlucht | 17 Rifa | 29 Übersaxen-Satteins |
| 4 Davenna | 18 Rohrach | 30 Üble Schlucht |
| 5 Fohramoos | 19 Roßbündta | 31 Unterargenstein |
| 6 Frastanzer Ried | 20 Schöneberg | 32 Unter der Winterstaude |
| 7 Gadental | 21 Schuttfuren Tafamunt | 33 Unter-Überlut |
| 8 Gortniel | 22 Soren, Gleggen – Köblern,
Schweizer Ried und Birken –
Schwarzes Zeug | 34 Unter Stellerhöhe |
| 9 Gsieg – Obere Mähder | 23 Spirkenwald Brandnertal | 35 Walsbächle |
| 10 Ifen | 24 Spirkenwald Innergamp | 36 Widdersteinmähder |
| 11 Bergwälder Klostertal | 25 Spirkenwald Oberer Tritt | 37 Verwall |
| 12 Lauteracher Ried | 26 Spirkenwald Saminatal | 38 Wiegensee |
| 13 Leiblach | | 39 Witmoos |
| 14 Ludescherberg | | |



Weitere Informationen zu den Schutzgebieten finden Sie unter www.naturvielfalt.at



Unsere Natur. Unsere Vielfalt.

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Klimaschutz
Jahnstraße 13-15, 6900 Bregenz
T +43 5574 511 24505
umwelt@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/natura2000

Stand: Dezember 2019

Regionsmanagement Europaschutzgebiete
Jahngasse 9, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23235 4716
natura2000@naturvielfalt.at
www.naturvielfalt.at

 /naturvielfalt.vorarlberg